14 KIRCHHEIM Freitag, 25. April 2025

# Mit wenig **Geld gut** vorsorgen

Finanzen Arbeitsagentur und verdi bieten eine Online-Workshop-Reihe für die finanzielle Unabhängigkeit von Frauen an.

Kirchheim. Frauen mit geringem Einkommen stehen oft vor besonderen finanziellen Herausforderungen. Die neue Workshop-Reihe "Herzensgeld" möchte genau dort ansetzen und praktische Wege zur finanziellen Selbstständigkeit aufzeigen. Sie startet am Dienstag, 29. April, in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen.

#### Befähigung statt Verzicht

Die Workshop-Reihe fokussiert sich auf nachhaltige Strategien, wie Frauen trotz geringem Einkommen eine selbstbestimmte Existenz aufbauen können. Ziel ist es, Frauen zu befähigen, ihre finanzielle Situation aktiv zu gestalten. Die Workshop-Reihe besteht aus drei aufeinander aufbauenden Modulen: Das erste Modul trägt den Titel "Dein Leben, deine Regeln - weil die Zukunft Dir gehört". "Vom Cent zum Champagner: Wie Du mit wenig Geld großartig vorsorgst" verrät das zweite Modul. Im dritten Modul geht es um die "Ewige Liebe - aber nur mit Vertrag".

#### **Regionale Expertise**

Die Workshop-Reihe berücksichtigt die spezifischen regionalen Gegebenheiten der drei teilnehmenden Bundesländer. Lokale Expertinnen und Experten bringen ihr Wissen über regionale Fördermöglichkeiten, Netzwerke und Besonderheiten des Arbeitsmarktes ein. Durch das Online-Format können die Teilnehmerinnen von zu Hause aus teilnehmen.

@ Anmelden können sich Interessierte Frauen können sich zur Workshop-Reihe unter

www.arbeitsagentur.de





Freuen sich über die Ausstellung: Silvia Oberhauser, Birgitta Goerke und Dr. Pascal Bader.

Fotos: Florian Stegmaier

# **Kunstvoller Blick auf Maglic**

Ausstellung Fotografien erhellen die Geschichte des serbischen Ortes und unterstreichen den Wert der Partnerschaft zwischen Kirchheim und Backi Petrovac. Von Florian Stegmaier

aglic - das klingt nach ferner Welt, nach Süden, nach weiten Feld-Lern unter der Sonne der Vojvodina. Doch im Kirchheimer "artspace wieweg" ist dieser serbische Ort, früher unter dem Namen Bulkes bekannt, derzeit zum Greifen nah. Unter dem Titel "Maglic-Bulkes kunstvoll" zeigen der Förderverein Kirchheim/ Petrovac und der Kirchheimer Kunstverein eindrucksvolle Fotografien, die dem alten Bulkes seine Seele zurückgeben und zugleich einen künstlerischen Blick in die

Die Ausstellung spannt einen weiten Bogen: von historischen Bauwerken über Landschaftsimpressionen bis hin zu Kunstwerken von Kindern der örtlichen Grundschule. Im Zentrum steht das kulturelle Erbe des kleinen Dorfes Maglic, das heute zur Gemeinde Backi Petrovac gehört - Kirchheims Partnerstadt in der autonomen Provinz Vojvodina.

Bulkes wurde 1786 im Rahmen des sogenannten dritten Schwabenzugs gegründet. Unter der Herrschaft von Kaiser Josef II. wanderten Familien aus Schwaben, dem Elsass, Hessen und Baden ein und begründeten eine blühende Gemeinde. Die Spuren deutscher Vergangenheit sind in Maglic bis heute sichtbar. Etwa in der barocken Kirche von 1820, einem prachtvollen Sakralbau, der nach dem Zweiten Weltkrieg als landwirtschaftliches Lager missbraucht und dem Verfall preisgegeben wurde.

Erst in den letzten Jahren erwachte das Interesse an einer Sanierung. Seit 2019 engagiert sich der Kirchheimer Förderverein für die Restaurierung des Kircheninneren, nachdem serbische Initiativen zuvor bereits die Fassade in neuem Glanz hatten erstrahlen lassen. Die Vision: Aus dem lange verwaisten Gotteshaus soll ein Ort der Kultur und Begegnung werden, ein Symbol für Aufbruch, Verständigung und gemeinsames Erinnern.

Ein besonders lebendiger Ausdruck dieser Verbindung ist das Werk von Radovan Jandric, emeritierter Professor der Kunstakademie Novi Sad. In seinen Druckgrafiken widmet sich Jandric der Architektur alter Bulkeser Häuser. Als sprechendes Zeugnis künstle-



Zeichen der Hoffnung und Verständigung - bemalte Ziegel der Bulkeser Kirche sind ebenfalls ausgestellt.

rischer Verständigung sind Jandrics Arbeiten im Kirchheimer Rathaus zu sehen.

Die Ausstellung im "artspace wieweg" würdigt jedoch nicht nur große Namen. Auch die farbenfrohen Werke von Grundschülern aus Maglic haben dort ihren Platz und zeigen: Kreativität kennt weder Alters- noch Landesgrenzen.

Zur Ausstellungseröffnung betonten Oberbürgermeister Pascal Bader und Silvia Oberhauser vom Förderverein die Bedeutung der Städtepartnerschaft – gerade in einer Zeit, in der die politische Lage in Serbien angespannt ist. Wenn Demokratie und Meinungsfreiheit unter Druck geraten, sei es nötig, die serbischen Partner zu unterstützen und den Dialog zu fördern.

So geht die Ausstellung über eine fotografische Bestandsaufnahme weit hinaus. Sie ist ein Appell an das Verbindende, ein Plädoyer für kulturelles Verständnis - und ein ästhetischer Brückenschlag von Kirchheim in die Tiefebene der Vojvodina.

Info Noch bis Mittwoch, 7. Mai, ist die Ausstellung "Maglic-Bulkes kunstvoll" im "artspace wieweg" im Wieselweg 7 auf dem Kirchheimer Schafhof zu sehen. Öffnungszeiten und weitere Informationen sind auf www.kunstvereinkirchheim.de zu finden.

#### **Vortrag**

#### Zellen aktivieren und Gesundheit fördern

Kirchheim. Die Familien-Bildungsstätte Kirchheim (FBS) bietet am Donnerstag, 8. Mai, von 19 bis 21 Uhr im Vogthaus einen Vortrag zum Thema "Zellen aktivieren und Gesundheit fördern" an.

Ganzheitliche Ernährung und hochwertige Vitalstoffe können der Schlüssel zu besserem Schlaf, weniger Gelenk- und Muskelschmerzen und guten Abwehrkräften sein. In dem Vortrag erfahren die Zuhörerinnen und Zuhörer mehr über die Auswirkungen von Umweltgiften auf den Körper, was ständiges "Unter-Strom-Stehen" in uns auslösen kann und weshalb unser Darm eine zentrale Rolle spielt.

Anmeldungen nimmt die FBS unter der Nummer 07021/920010, im Internet auf www.fbs-kirchheim.de, per E-Mail an info@fbskirchheim.de oder persönlich entgegen.

#### **GEBURTSTAG FEIERT**

am 26. April

Dettingen: Sandor Denes-Hügel, 70 Jahre

#### **BEILAGENHINWEIS**

Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebstücken) liegen Prospekte folgender Firmen bei:

2 Prospekte Möbel Rieger Technoland Amann Schlafexperten Josef Witt (Teilbelegung)

#### **Impressum**

**DER TECKBOTE – Kirchheimer Zeitung** 

Amtliches Bekanntmachungsorgan des Land-kreises Esslingen und der Stadt Kirchheim untel Teck. Veröffentlichungsblatt des Amtsgerichts Kirchheim unter Teck einschließlich der Notariate und Grundbuchämter im Bezirk des Gerichts.

**Verlag:** GO Verlag GmbH & Co. KG, Alleenstraße 158, 73230 Kirchheim **Geschäftsführung:** Ulrich Gottlieb und Joachim Matheis Anzeigenleitung: Joachim Matheis Vertriebsleitung: Andreas Teicher

### Lokalredaktion

Ressortleiter: Frank Hoffmann Stell. RL/Online: Bianca Lütz-Holoch Redaktionsteam: www.teckbote.de/service/redaktion

Mantelredaktion Chefredakteur: Ulrich Becker (V.i.S.d.P.)
Verlag: Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG

MHS Print GmbH

Kontaktdaten Verlag: 0 70 21 / 97 50 - 0, info@teckbote.de Lokalredaktion: 0 70 21 / 97 50 - 22, redaktion@teckbote.de Leserservice: 0 70 21/97 50 - 37 / - 38,

**Anzeigenservice:** 0 70 21 / 97 50 - 19, Datenschutzbeauftragter: datenschutz@teckbote.de

**Geschäftsbedingungen Redaktion:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Jeder von uns veröffentlichte Text darf nicht zur gewerbliche Nutzung durch Dritte übernommen werden. Insbesondere ist die Einspeicherung und/oder Verarbeitung in Datenbank-Systemen ohne Zustimmung des

Verlages unzulässig.

Anzeigen: Derzeit ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 62 gültig. Diese finden Sie unter www.teckbote.de

anzelgen/mediadaten. **Abonnement:** Der monatliche Bezugspreis beträgt 52,90 € einschließlich Zustellgebühr und Mehrwertsteuer, bei Postbezug 59,10 € einschließlich Postvertriebsgebühren. Der Bezugs-preis der eZeitung (digitale Tageszeitung) beträgt monatlich 31,90 €

Nur bei Bezugsunterbrechungen von 12 Liefertagen und mehr wird das anteilige Bezugsgeld nach Ende der Unterbrechung erstattet. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt oder Auswirkungen eines Arbeitskampfes besteht kein Anspruch auf Liefe-rung oder Rückerstattung der Bezugsgelder. Alle Geschäftsbedingungen finden Sie im Internet unter www.teckbote.de/agb.

Internet: Alle lokalen und regionalen News unter www.facebook.com/teckbote www.instagram.com/teckbote\_online www.teckbote.de/whatsapp

Roman Arno Frank: Ginsterburg (Folge 29)

Auf dem dunklen Gang, vorbei an den verschlossenen Redaktionsstuben für Inneres und Äußeres, ließ Eugen seiner Verwirrung freien Lauf: "Was war das denn für ein Auftritt? Was sollte das mit meinem Vater?"

"Das waren die Politischen", sagte Otto, nachdem er die Tür zum Treppenhaus aufgeschoben hatte. "Die stecken ihre Nasen eben überall rein. Sie waren übrigens auch schon bei seiner Frau."

"Und? Wie hat sie's aufgenommen?"

Otto blieb kurz stehen: "Die Frau Landauer scheint ausgeflogen zu sein", sagte er und flatterte unnötigerweise zur Illustration mit den Armen. "Ein Abschiedsbrief wurde nicht gefunden. Aber ein Umschlag mit Geld für die Beerdigung, der lag auf dem Schreibtisch. Hast du den wirklich nicht gesehen?"

Eugen schüttelte den

"Und ich frage mich", fuhr Otto fort, "wieso niemals irgendwer geahnt hat, dass der Landauer ein Jud' war."

In der Einfahrt zur Druckerei standen Knut und Bruno. Lothar sah sie schon von Weitem. Und die sahen ihn, ganz bestimmt. Zwecklos, jetzt wieder umzukehren, die Straßenseite zu wechseln oder aufs Rad zu steigen. Sie hätten ihm das als Schwäche ausgelegt. Und Schwäche war das Schlimmste. Also blickte er angestrengt zu Boden. Die Zwillinge schienen mit sich selbst beschäftigt.



"Vor allen Leuten, Bruno!", hörte er Knut. "Diese Kanaille!"

"Ruhig Blut", antwortete sein Bruder. "Die kriegen schon noch ihr Fett weg!"

Und dann bellte Knut: ,Sieber! Wohin des Weges?"

Verdammt.

"Sieberchen!", lockte Knut, beinahe liebevoll, und stellte sich ihm in den Weg. "Man redet mit dir!"

Lothar sah auf und erkannte auf Knuts Wange, wie aufgeschminkt, den rosafarbenen Abdruck der Ohrfeige. Wütend funkelte Knut ihn an. Sein Backsteinkiefer angespannt. Ein kantiges Kinn stand für Willensstärke, hatte Lothar neulich in einem Artikel darüber gelesen, was Gesichter über Menschen verraten. Sein Versuch, vor dem Spiegel die eigene Willensstärke zu ermessen, war ohne eindeutiges Ergebnis geblieben.

tenführer?", fragte jetzt Bruno, eine Hand vor der Brust seines Bruders.

kleinlaut und hielt sich an der Lenkstange seines Fahrrads fest. Knut zog den Rotz hoch. "Egal,

Sieberchen. Der Jüngere grüßt zuerst. Und?" "Heil Hitler", sagte Lothar

sofort und bemerkte, dass Knut jetzt das Vorderrad zwischen seinen Knien eingeklemmt hatte. Er saß in der Falle.

her, mit mahlendem Kiefer. An

"Wohin des Weges?" "Nach Hause", sagte Lothar. Knut trat einen Schritt nä-

den Flecken auf seinen Wagenknochen erkannte Lothar, dass er geweint hatte. Knut und geweint! "Heim schlampe?

"Wie grüßt der Pimpf den Rot-

"Zu seiner Mama!", heulte Knut. "Haste gehört, Bruno? Das "Bin kein Pimpf", sagte Lothar Sieberchen will heim zu seiner Mama!"

"Hab ich gehört", bestätigte Bruno. "Und wir sollten auch langsam ...'

zur

"Nein, zur Mama!"

"Was?", fragte Lothar verwirrt.

Sozialisten-

Er griff nach dem Arm seines Bruders, aber der machte sich mit

einem Ruck frei. "Was glotzt er denn so, der kleine Bolschewist? Siehste das auch? Das will ich jetzt doch gerne mal wissen, was der so glotzt!"

Unwillkürlich zog Lothar den Kopf ein, und das rettete ihn vor

der ersten Maulschelle. Um Haaresbreite, als hätte er die Gefahr kommen sehen. Dafür traf ihn der Boxschlag von Knut unvorbereitet in den Magen. Lothar klappte nach vorne. Knut öffnete die Knie, klappernd ging das Rad zu Boden. Knut stieg darüber hinweg. Dann ein zweiter Hieb gegen die Schulter, Lothar taumelte zurück. Ihm schossen die Tränen in die Augen. Er hob den Kopf und wollte gerade die Arme vor dem Oberkörper anwinkeln, als ihn auch schon der dritte Schlag erwischte. Diesmal ins Gesicht.

Er stolperte rückwärts, stürzte, schürfte sich die Handflächen auf. Blickte benommen hoch, Knut direkt über ihm. Geballte Fäuste groß wie Abrissbirnen.

## Fortsetzung folgt

© Klett-Cotta, Stuttgart